

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 66 (1993)

Heft: 8

Artikel: Kalamität

Autor: Schuler, Meinrad A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-519808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weiterhin armeeseitig Mittel zur Verfügung haben, die zivilen Dienste unseres Landes zu unterstützen, sobald dies nötig wird. Geht ein Reaktor in Mitteleuropa in die Luft, wie dies Tschernobyl tat, so können wir mit den Folgen hier bei uns kaum auf der Stufe Feuerwehr fertig werden.

Schlussfolgerungen

Wichtig erscheint mir, abschliessend nüchtern festzustellen, dass sich unser strategisches und internationales Umfeld in einer Periode tiefgreifenden Wandels befindet, der noch Jahre andauern wird. Wir sehen uns mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Unsere Nachbarn – Europa – sind in genau der gleichen Lage. Wir stellen hier keineswegs einen «Sonderfall» dar. Wir können, wir müssen und wir werden diese Probleme und Herausforderungen pragmatisch, flexi-

Sorgen der Bundeswehr

-r. Was meinen verschiedene Persönlichkeiten zur «Bundeswehr» in den nächsten Jahren? «Der Fourier» hat verschiedene Meinungen zusammengetragen, die in der nächsten Ausgabe in der Rubrik «Zur strategischen Lage» veröffentlicht werden.

bel und ruhig anpacken. Ein solches Vorgehen entspricht dem Wesen unserer Bevölkerung und unseres Landes.

Wir legen im sicherheitspolitischen Bereich, ich hoffe, Ihnen dies dargelegt zu haben, die Hände keineswegs in den Schoss. Vielmehr verfolgen wir die internationale Entwicklung sehr genau und definieren dann, im Rahmen unserer realistischen Möglichkeiten, zielgerichtet unsere Antworten

und unsere Beiträge zur Lösung der sich stellenden Probleme. Wir versuchen, pragmatisch nützliche Dinge zu tun. Das ist die einzige Einstellung, die es uns gestatten wird, die drängenden Fragen Schritt für Schritt zu beantworten.

Wesentliches Element in dieser Aufgabe ist und bleibt die Armee und unser System der Gesamtverteidigung. Die defensive Komponente unserer Landesverteidigung, die Armee hat in nichts an Bedeutung verloren. Vielmehr kommt auf sie eine ganze Reihe neuer und komplexer Aufgaben zu. Sie ist diesen Aufgaben gewachsen. Die dynamische Komponente unserer Sicherheitspolitik gewinnt gleichzeitig an Bedeutung – nicht auf Kosten der defensiven Komponente, sondern als unabdingbare Ergänzung zu ihr. Die dynamische Komponente ist zur ersten Verteidigungslinie geworden.

Kalamität

Jean-Rodolphe Christen hätte den Kaktus verdient wenn er, wie die «Schweizer Illustrierte» (SI) forderte, bewusste Windfahnenpolitik betreiben würde – **wie ein Teil** der Ringier-Presse. Es ist kaum anzunehmen, dass Chefredaktor Peter Rothenbühler und sein Team bereits die Abstimmung vom 6. Juni vergessen haben! Nur ein Nagel in irgendeiner Kasernenwand hätte genügt – und schon wären Vertreter von «SI» und «Schweizer Woche» an Ort und Stelle gewesen. Die Volksmeinung sei von der Armee noch vor der Abstimmung getreten worden... Den Kaktus verdienten eigentlich vielmehr Chefredaktoren, die bunte Schauen vorziehen. Einen A. Gros (zum Schein) lässt man einen Militärwagen «schieben», oder befriedigt sich mit Kommentargerüssen und eines Rechenschiebers über den F/A-18 (Chefredaktor Hans Ott). Die Idee für eine spezielle Rubrik in der «SI» für «rosen-» und «kaktusgeplagte» Ringier-Journalisten:

Eine zukunftssträchtige Rubrik «Kalamität»!

Meinrad A. Schuler



Kaktus

Jean-Rodolphe Christen,
Ausbildungschef der Armee



In der Luft macht die Schweizer Armee mit dem F/A-18 auf High-Tech. Am Boden dagegen herrschen Zustände wie vor dem Ersten Weltkrieg. Muffige Duschräume, überfüllte Schlafsäle und heruntergewirtschaftete Küchen machen den Rekruten das Leben unnötig schwer. In einem Test des schweizerischen «Beobachters» erhielten acht von 35 Kasernen absolut ungenügende

Noten. 24 Rekruten-Unterkünfte lagen im Mittelfeld, und nur gerade drei bekamen die Bestnote. Im EMD weiss man schon lange um die unwürdigen Zustände, aber erst dieses Jahr will man Abhilfe schaffen. Auch Ausbildungschef Christen ist schon eine Weile im Amt und hätte viel früher Druck machen können – er hätte sich diesen Kaktus erspart!